



Fernand
Khnopff.

PUVIS DE CHAVANNES.

1824 — 1898.

DER PATRIARCH DER NEUEN MALEREI. DER GROSSE
EHRWÜRDIGE, DER GROSSE EINFACHE. ABER AUCH
DER EWIG HEITERE, WEIL IHM ALLES LEBEN ZU KUNST
WARD. DER ZERRISSENEN ZEIT ÖFFNETE ER AUS-
BLICKE IN EINE WELT DES FRIEDENS. HELL, STILL,
SICHER: DAS WAR SEIN MALEN. EIN GLEICHGEWICHT,
EINE HARMONIE, EINE WEIHE. KRANKE WURDEN GE-
SUND IM ANSCHAUEN SEINES WERKES. DAS ALTE
FRESKENWUNDER, VON MODERNER LEINWAND GE-
WIRKT. DIE HEILIGE GENOFEVA NAHM IHREN RITTER
AN DER HAND UND FÜHRTE IHN STILL HINÜBER.
DIE VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS
LEGT PALME UND LORBEER AUF DEN SARG IHRES
AUSWÄRTIGEN MITGLIEDES.